

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare Energiegemeinschaft Laa+	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	○ Integrationsphase, Stufe 3	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	01.02.2023 - 31.03.2023
	Konzeption (Stufe 1, 3)	01.04.2023 – 30.04.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3)	03.05.2023 – 31.12.2024
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	Florian Schütz	
Kontaktperson Adresse:	Neuruppersdorf 156, 2164 Wildendürnbach	
Kontaktperson Telefon:	+43 664 1528 003	
Kontaktperson E-Mail:	florian.schuetz@spl-tele.com	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:		
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	RS Immo Entwicklungs GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Stadtgemeinde Laa an der Thaya/NÖ, Energiezukunft Niederösterreich GmbH	
Auftragssumme:	brutto 19.640,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277161	
Schlagwörter:	Erneuerbare Energiegemeinschaft Laa+	

Allgemeines zum Projekt

Erstellt am:	26.06.2025

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Die Gründung der Energiegemeinschaft ging von der RS Immo Entwicklung GmbH aus. Aufgrund der außergewöhnlich schlechten Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft dauerte es von der Idee Sommer 2021 bis zur Gründung im Jänner 2023 knapp eineinhalb Jahre.

Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft standen während des gesamten Zeitraumes außer Frage. Einzig die Situation der globalen Energiemärkte die phasenweise einen Unterschied zwischen Einspeisetarif Photovoltaik und Bezugstarif von über 30 ct/kWh (Einspeisepreis > Verbrauchspreis) aufwiesen führte zu einer massiven Verzögerung und temporären Reduzierung der geplanten Größe des Projektes.

1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform

- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?
- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?
- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?
- Was spricht für die gewählte Rechtsform?
- Werden Musterverträge verwendet?

Für den Betrieb der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft wird auf einen neu gegründeten Verein zurückgegriffen. Für die Gründung der Rechtsform Verein war die vergleichsweise niedrige Komplexität der Gründung und des Betriebes ausschlaggebend. Es wurden für die Gründung keine RechtsexpertInnen hinzugezogen. Die Gründung wurde aber in Zusammenarbeit mit der Energiezukunft Niederösterreich GmbH durchgeführt, einem Service- und Beratungsunternehmen für Energiegemeinschaften, welches aber in Bezug auf Rechtsberatung keinerlei verbindliche Aussagen geben darf und die Miteinbeziehung von RechtsberaterInnen empfahl.

Für die Gründung und die Einbringung der Zählpunkte wurde auf adaptierte Musterverträge der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH zurückgegriffen.

Projektbeschreibung	
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Alle Zählpunkte befinden sich im Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH. Mithilfe des Quick Check Tool zur Nahebereichsabfrage konnten die Zählpunkte schnell und unkompliziert abgefragt und die Daten zu den jeweiligen Umspannwerken bzw. Trafostationen erhoben werden. Der Anmeldeprozess konnte ohne große Probleme durchlaufen werden. Da er jedoch aufgrund seiner Vielschichtigkeit von Beantragung einer Marktpartneridentifikationsnummer weiter zu den diversen Verträgen mit der EDA, Energiewirtschaftlicher Datenaustausch GmbH, und dem Netzbetreiber, der Netz Niederösterreich GmbH, bis hin zur letztendlichen Datenfreigabe im Smart-Meter Portal des Netzbetreibers ein sehr weiter und aufwendiger Weg war, wurde hier massiv das Servicedienstleistungsunternehmen hinzugezogen, welches einen Großteil der Prozesse für die RS Immo Entwicklungs GmbH durchführte. Smart-Meter waren sowohl in der Startphase als auch in den Erweiterungsphasen durchwegs bei den Mitgliedern schon vorab verbaut.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktpremie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der	In der erneuerbaren Energiegemeinschaft Laa+ besteht für alle teilnehmenden Zählpunkte die freie Lieferantenwahl. Auch die Vermarktung von Überschussenergien erfolgt noch immer und soll auch künftig für jede/n TeilnehmerIn im Sinne der gesetzlichen Grundlagen frei möglich sein. Auch ein freiwilliger gemeinsamer Einkauf bzw. eine freiwillige gemeinsame Vermarktung ist nach heutigem Stand nicht in der Gemeinschaft vorgesehen. Nach innen wurde der dynamische Aufteilungsschlüssel gewählt, um eine Optimierung der getauschten Energiemengen in der Gemeinschaft zu erreichen. In der aktuellen Konstellation sind sowohl der Gemeinschaftsbetreiber als auch Privatpersonen aus dem Stadterweiterungsgebiet Teil der Gemeinschaft. In Bezug auf die fairen

Projektbeschreibung	
Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	nachhaltigen Energiepreis in der Gemeinschaft ohne Bevorzugung von Einspeisern oder Verbrauchern ist kein speziell sozialgemeinschaftliches Konzept bei Bildung von Spezialkonditionen vorgesehen. Dies ergibt sich auch aus der Notwendigkeit die Gemeinschaft möglichst einfach, transparent und nachvollziehbar für die Mitglieder zu halten, da diese oft nur einen geringen Bezug zum Energiemarkt haben.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Aktuell besteht in der Gemeinschaft nur ein identer Preis für Einspeisende und verbrauchende Zählpunkte. Die Abrechnung samt Rechnungserstellung wird von der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH durchgeführt. Die Kosten bestehen weiterhin im Allgemeinen aus den Kosten für die Servicedienstleistung des Service und Beratungsunternehmens, sowie die sonstigen Verwaltungskosten des Vereins. Für die Organisation wird im Wesentlichen auf schon bestehende Strukturen zurückgegriffen, was diese Kosten einzig auf die Zeitaufwände von MitarbeiterInnen reduziert. Die Kosten werden einerseits durch die Fördermittel und andererseits durch die RS Immo Entwicklung GmbH bedient, welche auch alle Aufwendungen für den Gründungsprozess übernommen hat.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber verläuft über weite Strecken gut. Man merkt aber, dass auch für die Netz Niederösterreich hier mit den Energiegemeinschaften massive Änderungen in der Prozesslandschaft einhergehen und es daher teilweise zu Problemen kommt, die doch erhebliche Mehraufwände auf beiden Seiten verursachen. Im Verlauf des Betriebes der Gemeinschaft ist aber eine deutliche allgemeine Verbesserung zu erkennen. Der Prozess mit der Vereinsbehörde verlief dagegen erwartungsgemäß ohne Probleme.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)

Projektbeschreibung		
	des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Keine

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Aktuell sind alle Zählpunkte in direkter geografischer Umgebung situiert. Da sie jedoch an unterschiedlichen Trafostationen angeschlossen sind musste dennoch auf eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zurückgegriffen werden. Alle 48 Zählpunkte sind auf Netzebene 7 an das Verteilnetz der Netz Niederösterreich GmbH angeschlossen.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

Keine

2023

Testphase:
18 Zählpunkte des Stadterweiterungsprojektes Green Park der RS Immo Entwicklung GmbH,
11 Zählpunkte davon stellen Arztpraxen eines Ärztezentrum und 4 Zählpunkte eines Bürogebäudes dar
Zwei Zählpunkte sind allgemeine Zählpunkte des Gebäudes des Ärztezentrum und des Bürogebäudes
Beim letzten Zählpunkt handelt es sich um das

2024

Zählpunkte aus der Testphase sind weiterhin aktiv, weitere 10 Zählpunkte, welche von RS Immo GmbH verwaltet werden, kamen aus dem Stadterweiterungsgebiet hinzu. Darüber hinaus wurde auch den MieterInnen der Wohnungen des Baukomplexes die Möglichkeit gegeben sich der Gemeinschaft anzuschließen. 21 Personen traten anschließend der Gemeinschaft bei.
Anzahl ErzeugerInnen: 7
Anzahl VerbraucherInnen: 41

Projektbeschreibung			
		Restaurant und ein kleines Hotel des Stadterweiterungsgebietes erwarteter Gesamtverbrauch 610.000 kWh/a	
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO ₂ -Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	Mit der Idee der Gründung und des Betriebes einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft konnte im Stadterweiterungsgebiet das Interesse an eigenerzeugter regenerativer Energie massiv gesteigert werden. Mit dieser Fokussierung der EntscheidungsträgerInnen gelang es Subprojekte zum Ausbau von regenerativen Erzeugungskapazitäten massiv zu beschleunigen. Weiters könnte der grüne regional produzierte Überschussstrom möglichst effizient in unmittelbarer Umgebung genutzt werden. Zum einen die gesenkten Leitungsverluste, als auch die möglichst optimierte Ausnutzung von Leitungs- und Umspannungskapazitäten im Raum des Umspannwerkes Laa an der Thaya können helfen Ressourcen zu sparen. In den Berechnungen der Energiezukunft Niederösterreich GmbH wäre eine fiktive CO₂ Reduktion in der Größenordnung von 9.000 kg pro Jahr allein durch die optimierte Stromnutzung und durch den Verbrauch von lokal produzierter regenerativen Energie im Leitungssystem denkbar. Die Einsparungen, welche durch den Bau der Photovoltaikanlagen grundsätzlich erreicht werden, sind hier bei diesen Zahlen noch nicht einmal berücksichtigt. Mit der Teilnahme von Privatpersonen konnte auch bei ihnen das Bewusstsein geweckt werden den Strom dann zu verbrauchen, wenn er in direkter Umgebung sauber über die Photovoltaikanlagen produziert wird.		

Projektbeschreibung			
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Mit einem Energiepreis von 15 ct/kWh konnte über die gesamte Betriebsdauer ein Preis gefunden werden, welcher sowohl für Einspeiser als auch für Verbraucher wirtschaftlich vorteilhaft ist. Dieser attraktive Preis sorgte somit auch dafür das VerbraucherInnen den Fokus auf den Verbrauch von grüner, regionaler Energie direkt aus der Gemeinschaft richteten und so versuchten ihre flexiblen Lasten zu verschieben. Da die unterschiedlichen Akteure jeweils individuelle Energiepreise aufwiesen und zudem im Betrachtungszeitraum erhebliche Änderungen vor allem bei Energiepreisen, aber auch Netzkosten, Steuern und Abgaben vorlagen ist eine eindeutige seriöse Abschätzung der Ersparnisse nicht möglich. Generell ist jedoch davon auszugehen, dass durch die Wahl des Energiepreises sowohl den EinspeiserInnen und VerbraucherInnen erhebliche Mehreinkünfte/Ersparnisse in 4-stelliger Höhe durch die Gemeinschaft entstanden		
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Sowohl das Thema Bewusstseinsbildung, siehe Punkt 2.3 als auch 2.4 und Stabilität waren die zwei zentralen Säulen für die Gemeinschaft. Wie schon zuvor beschrieben lag durch die Neuartigkeit des Themas in erster Linie der Fokus darauf, die Menschen und Betriebe im Stadterweiterungsgebiet mit Energiegemeinschaften vertraut zu machen.		
2.6 Kommentare			
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	Keine	Testphase: • Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtengpassleistung von 158 kWp • Erwarteter Jahresertrag 158.000 kWh	11 auf Dach PV Anlagen 305 kWp Erwarteter Jahresertrag 305.000 kWh
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Pilot- / Integrationsphase	Erzeugter Strom 05-12 2023 • Gesamt eingespeiste Energie (EEG+Netz): 157.821 kWh • Getauschte Energie in EEG: 20.320 kWh • Überschuss EEG: 137.501 kWh	• Gesamt eingespeiste Energie (EEG+Netz): 293.873,31 kWh • Getauschte Energie in EEG: 57.107,42 kWh Überschuss EEG: 236.766,39 kWh
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach – zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase	35 % Rein EEG : 13%	Circa: 35% Rein EEG: 18%
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja:	Pilot- / Integrationsphase	Bitte ausfüllen	Bitte ausfüllen

Projektbeschreibung			
- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher			
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Pilot- / Integrationsphase	Bitte ausfüllen	Bitte ausfüllen
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Pilot- / Integrationsphase	Bitte ausfüllen	Bitte ausfüllen
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	Da es sich bei allen Gebäuden in der Gemeinschaft um Neubauten handelt, war zuvor keinerlei Photovoltaik installiert	Die gesteigerte PV-Leistung in der EEG stellt den Zubau dar. Weitere Ausbaumaßnahmen sind aktuell nicht geplant

Projektbeschreibung

3.8 Kommentare

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.